

Inhalt

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XIV
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	XV
<i>Kartenverzeichnis</i>	XVI
<i>Tabellenverzeichnis</i>	XVII
1 Einleitung	1
1.1 Was ist Deutsch und wer spricht es?	1
1.1.1 Definitionsprobleme	1
1.1.2 Zum Spektrum der Variation des Deutschen	3
1.1.3 Fließende und scharfe Sprachgrenzen	7
1.1.4 Abschließende Bemerkungen	13
1.2 Sprachen und ihr gesellschaftliches Umfeld	14
1.2.1 Sprachkontakt und Sprachwandel	14
1.2.2 Multilinguale Sprechergemeinschaften	15
1.2.3 Abschließende Bemerkungen	18
1.3 Ansätze zum Studium sprachlicher Variation	18
1.4 Kapitel 2 bis 9 im Überblick	23
2 Der sprachgeschichtliche Hintergrund	25
2.1 Das Deutsche als Teil des Indoeuropäischen und des Germanischen	25
2.1.1 Das Deutsche als Teil des Indoeuropäischen (Indogermanischen)	25
2.1.2 Das Deutsche als Teil des Germanischen	28
2.1.3 Das Verhältnis des Deutschen zu anderen germanischen Sprachen	32
2.2 Die Entwicklung des Deutschen zu einer eigenständigen Sprache	39
2.2.1 Die Zersplitterung des Westgermanischen auf dem Festland	41
2.2.2 Die Einheit des Deutschen begünstigende Faktoren	43

2.3	Die Herausbildung der deutschen Standardform	48
2.3.1	Das Aufkommen mehrerer schriftsprachlicher Standards	49
2.3.2	Die Anerkennung eines einheitlichen schriftsprachlichen Standards	51
2.3.3	Die Herausbildung eines Standards in der gesprochenen Sprache	53
2.3.4	Die Entstehung des modernen Kontinuums	54
2.4	Tendenzen des Wandels im heutigen Deutsch	56
2.4.1	Der Einfluß des Deutschen auf andere Sprachen	57
2.4.2	Die Beeinflussung des Deutschen durch andere Sprachen	58
2.4.3	Der Einfluß des Standards auf andere Varietäten des Deutschen	58
3	Dialektologie im deutschsprachigen Raum	60
3.1	Begriffs- und Gegenstandsbestimmung	60
3.2	Interessenschwerpunkte in der Dialektologie	63
3.2.1	Einstellungen zu dialektaler Variation	63
3.2.2	Interessentypen	64
3.3	Die vorsoziolinguistische Phase der deutschen Dialektologie	65
3.4	Dialektgeographie: Die Marburger Schule	67
3.5	Erklärungsansätze der traditionellen Dialektologie	71
3.5.1	Zur Interpretation von Daten	71
3.5.2	Der extralinguistische Ansatz	73
3.5.3	Der linguistische Ansatz	78
3.5.4	Dialektologische und soziolinguistische Erklärungsmuster im Vergleich	80
3.6	Die Relevanz der Ergebnisse traditioneller Dialektforschung in der Gegenwart	81
3.7	Dialektgrenzen in Deutschland	84
3.8	Die Nord-Mitte-Süd-Untergliederung auf der Grundlage der 2. Lautverschiebung	85
3.8.1	Niederdeutsche und niederländische Dialekte	85
3.8.2	Oberdeutsche Dialekte	87
3.8.3	Mitteldeutsche Dialekte	87
3.8.4	Zur Bedeutung der Nord-Mitte-Süd-Unterteilung	88

3.9	Andere die Nord-Süd-Teilung begründende Isoglossen	88
3.9.1	Ältere Nord-Süd-Unterteilungen	89
3.9.2	Neuere Nord-Süd-Unterteilungen	90
3.10	Die Binnengliederung der drei Hauptdialektregionen	92
3.10.1	Zur niederdeutsch-niederländischen Mundartenlandschaft	92
3.10.2	Zur mitteldeutschen Mundartenlandschaft	94
3.10.3	Zur oberdeutschen Mundartenlandschaft	95
3.11	Andere wichtige Isoglossen	97
3.11.1	Diphthongierung	97
3.11.2	Entrundung	99
3.11.3	Lenisierung (Konsonantenschwächung)	101
3.12	Dialektvokabular	104
3.12.1	Kategorien lexikalischer Variation	104
3.12.2	Regionale lexikalische Variation in Dialekt und Standard	105
3.12.3	Dialektale Variation und stilistische Variation in der Standardform	105
3.13	Nachtrag	107
4	Sprache und Gesellschaft: Urbanisierung, Stadtsprache und Die ‚neue Dialektologie‘	108
4.1	Vom Land in die Stadt	109
4.2	Sozialer Wandel: allgemeine gesellschaftliche Modernisierung und ihre Konsequenzen für das Studium von Sprache	109
4.2.1	Neue theoretische Orientierungen	109
4.2.2	Neue Ansätze in der Methodologie	111
4.3	Neue Dialektologie	113
4.3.1	Abkehr von der Tradition: Nauborn	113
4.3.2	Variation und soziale Gruppen	115
4.3.3	Variation und Individualität	117
4.4	Berlin: Porträt einer geteilten Stadt	121
4.4.1	Die soziale Bedeutung des Berlinischen	121
4.4.2	Wortschatz	123
4.4.3	Phonologie	124
4.4.4	Pragmatik: Berliner Schnauze	127

X		Inhalt
4.4.5	Einstellungen zu Variation	131
4.4.6	Berlin seit der Vereinigung: noch immer eine gespaltene Sprechergemeinschaft?	134
4.5	Erp: Vorstadtdialektologie	136
4.5.1	Die Sprechergemeinschaft	136
4.5.2	Erstellung eines Kommunikationsprofils	138
4.5.3	Identifikation von Varietäten der gesprochenen Sprache . .	140
4.5.4	Variation aus neuer Sicht	143
5	Soziolinguistische Variation und das umgangssprachliche Kontinuum	145
5.1	Verschiedene Sichten auf die Variation des Deutschen . .	145
5.1.1	Standarddeutsch	145
5.1.2	Traditionelle deutsche Dialekte	148
5.1.3	Das umgangssprachliche Kontinuum	150
5.2	Die spezifischen Merkmale der Variation des Deutschen und der Stand ihrer Erforschung	151
5.2.1	Das Verhältnis zwischen Umgangssprache, formellem Standarddeutsch und traditionellem Dialekt . . .	151
5.2.2	Die relative Vernachlässigung der Umgangssprache	152
5.2.3	Die Vernachlässigung des Kontinuums	153
5.2.4	Die Vernachlässigung der Binnengliederung des Kontinuums	153
5.2.5	Die Träger der verschiedenen Typen des Deutschen	154
5.3	Umgangssprachliches Deutsch aus linguistischer Sicht .	156
5.3.1	Varietätenlinguistik neu aufgelegt: Von geographischen zu sozialen Perspektiven	156
5.3.2	Die Standardform als Bezugsgröße	157
5.4	Die phonetische und phonologische Variation des Deutschen	158
5.4.1	Kategorien phonetischer und phonologischer Variation . . .	158
5.4.2	Phonologische Akzent-Abweichungen	161
5.4.3	Phonologische Dialekt-Abweichungen von der Standardvarietät mit DH	165
5.5	Grammatische Variation im Deutschen	170
5.5.1	Typologische Differenzen zwischen verschiedenen Varietäten	170
5.5.2	Die Nominalsysteme verschiedener Varietäten des Deutschen	171

Inhalt	XI
5.5.3 Die Verbsysteme verschiedener Varietäten des Deutschen . .	175
5.5.4 Variable Satzgliedstellungen	179
5.6 Lexikalische Variation im Deutschen	183
5.6.1 Lexikalische Variation: Allgemeines	183
5.6.2 Nationale Varietäten des Deutschen	184
5.6.3 Formeller und informeller Wortschatz	185
5.6.4 Regionale lexikalische Variation	187
5.7 Deutsch in Ost und West	189
5.7.1 Verschiedene Sichten auf die sprachlichen Unterschiede zwischen Ost und West	190
5.7.2 Das Ausmaß der Ost-West-Variation	192
5.7.3 Ost-West-Variation im Kontext	195
5.7.4 Die Auswirkungen der deutschen Einheit	195
 6 Standard- und Nichtstandard-Deutsch: ihre Rollen in der Gesellschaft	 199
6.1 Die politischen und sozialen Formen der Variation des Deutschen	199
6.2 Die sozialen Auswirkungen der Variation des Deutschen in der Bundesrepublik	201
6.2.1 Die angebliche sprachliche Benachteiligung der Unterschicht	201
6.2.2 Restringierte und elaborierte Codes	202
6.2.3 Angebliche sprachliche Ursachen sozialer Benachteiligung .	204
6.2.4 Schichtenübergreifende Sprachschwierigkeiten	207
6.3 Die sozialen Auswirkungen der Variation des Deutschen in anderen deutschsprachigen Ländern .	209
 7 Sprache in multilingualen Gesellschaften: Deutschland und die Schweiz	 211
7.1 Einführung	211
7.2 Multilingualismus in der Bundesrepublik Deutschland .	212
7.3 „Gastarbeiterlinguistik“	214
7.4 Gastarbeiterdeutsch: typische Merkmale	216
7.5 Uniformität und Variation im Gastarbeiterdeutsch: Erklärungsversuche	217

7.5.1	Spracherwerb	217
7.5.2	Die Transfer-Hypothese	219
7.5.3	Die Pidgin-Hypothese	220
7.5.4	Foreigner Talk und die Hypothese universeller Sprachvereinfachungsstrategien	221
7.5.5	Schlußfolgerungen	223
7.6	Interkulturelle Kommunikation	224
7.7	Sprachpluralismus in der Schweiz	226
7.7.1	Maßnahmen zur Bewahrung sozialer und sprachlicher Stabilität	226
7.7.2	Bereiche mit Konfliktpotential	234
7.8	Diglossie und der Status der Schweizer Mundarten (Schweizerdeutsch)	239
7.8.1	Die deutschsprachige Schweiz als ‚klassisches Beispiel‘	239
7.8.2	Diglossie aus neuer Sicht	241
8	Kontakte und Konflikte	246
8.1	Ansätze zum Studium von Sprachkontakt	246
8.2	Zum analytischen Instrumentarium	247
8.2.1	Gesellschaftliche und psychologische Faktoren	248
8.2.2	Soziopolitische Faktoren	249
8.2.3	Wirtschaftliche und demographische Faktoren	251
8.2.4	Soziokulturelle Faktoren	251
8.2.5	Zusammenfassung	252
8.3	Das Deutsche in Konkurrenz mit anderen Sprachen	253
8.3.1	Ostbelgien	253
8.3.2	Luxemburg	260
8.3.3	Das Elsaß	267
8.3.4	Südtirol	272
8.4	Sprachliche Minderheiten in Deutschland und Österreich: Spracherhaltung, Sprachrückgang und Sprachwechsel	278
8.4.1	Schleswig	279
8.4.2	Die Lausitz	282
8.4.3	Südostösterreich	288
8.5	Spezifische sprachliche Konsequenzen von Kontakten im deutschsprachigen Raum	294

8.5.1	Lexikalischer Transfer	295
8.5.2	Morphologische/syntaktische Interferenzen	297
8.6	Das Deutsche im Kontakt mit dem Englischen	298
8.6.1	Der Einfluß des Englischen im Zusammenhang	299
8.6.2	Beispiele für den Einfluß des Englischen auf das Deutsche	301
9	Schlußfolgerungen und Aussichten	306
<i>Anhang: Phonetische Zeichen</i>		309
<i>Glossar</i>		313
<i>Literaturverzeichnis</i>		321
<i>Stichwortverzeichnis</i>		336
<i>Personenverzeichnis</i>		351